

## Rund- und Weihnachtsbrief 2014

Die Pilzsaison ist noch nicht zu Ende gegangen, trotzdem will ich Ihnen schon diesen Brief zum Jahresende senden. Ein Autorenteam (Boyle, Dämmrich, Hardtke, Klenke, Rödel, Welt) hat unter der Federführung von Hans-Jürgen Hardtke, Frank Dämmrich und Friedemann Klenke Anfang Oktober die neue Checkliste und Rote Liste der Pilze Sachsens zum Druck im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingereicht. Die vorgelegte Arbeit ist ein Gemeinschaftswerk aller sächsischen Mykologen. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

Auf der Grundlage von 340 000 Datensätzen wurde eine Bewertung aller berücksichtigten Artengruppen vorgenommen. Insgesamt können wir nun 5348 Arten als gesichert in Sachsen vorlegen. Formen, Varietäten und Unterarten wurden nicht berücksichtigt. Neben Ihren eingeschickten Daten wurden weiter Literatur, Tagebücher und die sogenannte graue Literatur ausgewertet. Frau E. Zschieschang stellte freundlicher Weise die Tagebücher ihres Mannes zur Auswertung zur Verfügung, Herr Dr. Jage seine Kartei der Phytoparasiten. Komplette erfasst wurden die Herbarien und Exsikkatenwerke: Herbar TU Dresden; Herbar Uni Leipzig; Herbar Naturkundemuseum Görlitz; Krieger (1885-1919)

Von den schlechter bearbeiteten Pilzgruppen konnten deutliche Fortschritte bei den folgenden Gruppen erreicht werden:

Gruppe	Alle Arten 2014	Alle Funde 2014	Arten bis 1998	Funde bis 1998
Rindenpilze	336	28333	250	8963
Bauchpilze	104	10597	83	3499
Keulenartige/Korallen	118	6655	86	1981
Leotiales	540	11285	274	3742

In allen Gruppen wird deutlich, dass neben der Artenzahlerhöhung ein enormer Zuwachs an Funddaten erreicht werden konnte. Gegenüber der Checklist 1998 liegt oft eine Verdreifachung der Fundortzahlen vor. Vergleicht man die aktuelle Artenzahl mit der Zahl 3833 der Pilzflora HARDTKE/OTTO (1998), so wird deutlich, welcher gewaltiger Fortschritt in den letzten Jahren erreicht werden konnte. Das Land Sachsen gehört damit schon jetzt zu den am besten durchforschten Ländern in Deutschland.

Die Bewertung der Datensätze der einzelnen Arten erfolgte nach dem neuen objektiven Schema zur Erstellung von Roten Listen von Ludwig/BfN Bonn (LUDWIG, G., HAUPT, H., GRUTKE, H., BINOT-HAFKE, M. (2006): Methodische Anleitung zur Erstellung Roter Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze. – BfN-Skripten 191). Neben der Datenzahl für jede Art gehen Bestandstrend und Risikofaktoren für die Bewertung ein.

Danach ergeben sich für Sachsen, das **2655** Arten (unter Berücksichtigung der R (selten)-Arten), verschollen oder gefährdet sind, davon verschollen **707** Arten.

Folgende Pilzgruppen werden in der Checkliste und der Roten Liste nicht berücksichtigt:

- anamorphe Ascomyceten (bei denen keine Teleomorphe bekannt sind)
- Blastocladiomycetes (Geißelpilze)
- Chytridiomycetes (Töpchenpilze)
- Dictyosteliales (zelluläre Schleimpilze)
- Glomeromycetes (Jochpilze)
- Plasmodiophoromycetes (parasitische Schleimpilze)

Weitere Einzelheiten sind der um die Jahreswende erscheinenden Schrift zu entnehmen. Alle Mitarbeiter erhalten ein Freixemplar.

Die Behebung von Defiziten in Biotopen war der Schwerpunkt der Biotoperfassung in den Jahren 2013 und 2014. Er lag auf den Auwäldern, Quellfluren, Röhrichtern und Hochstaudenfluren. Der Stand kann noch nicht befriedigen. Im Ergebnis liegen jetzt folgende Datenzahlen vor:

Arten der Auwälder und Auengebüschen: **1107** Arten

Arten der Quellfluren: **80** Arten

Arten der Hochstaudenfluren: **199** Arten

Arten der Röhrichte: **72** Arten

Wir werden diese Erfassung im nächsten Jahr fortsetzen. Bitte suchen Sie solche Biotope gezielt auf. Auch die diesjährige Tagung der sächsischen Mykologen in Radeburg diente dem Ziel der Kartierung von „weißen Flecken“ und Biotopen, aber auch der Weiterbildung der Pilzberater. Die erfreulichen Ergebnisse können Sie in Kürze auf unserer Homepage der AGsM nachlesen.

In unserer geplanten Pilzflora sollen jeder Art die typischen Biotoptypen und Vegetationseinheiten angegeben werden. Bitte notieren Sie diese Fundangaben und geben Sie diese in MYKIS mit ein.

Es sind zwar deutliche Fortschritte bei der Erfassung dieser Daten erzielt worden, aber die Ergebnisse reichen noch nicht. Zur leichteren Kennzeichnung haben wir für Nichtbotaniker im MYKIS auch übergeordnete Begriffe eingeführt, wie z.B. Wiese, Nadelwälder usw., denen sich dann die genaueren Vegetationseinheiten anschließen. Bei Auwäldern mit der schwierigen Bestimmung von Weiden (*Salix*) ist diese Zuordnung noch komplizierter. Wir werden dazu eine Anleitung verfassen und 2015 eine Weiterbildungsveranstaltung zu diesen Fragen durchführen. Alle Neuerungen in den regelmäßigen Updates von MYKIS sind unter „News“ im Programm MYKIS nachzulesen.

Zurzeit erarbeiten wir eine Konzeption für die Pilzflora von Sachsen. Im neuen Jahr erhalten Sie Informationen dazu.

Bitte arbeiten Sie gezielt an der Erfassung aller Arten in Ihrem Gebiet unter Beachtung der vernachlässigten Gruppen und Biotope. Die Daten erbitte ich möglichst digital über MYKIS an meine Anschrift: **hansjuergenhardtke@web.de**

Wir wünschen Ihnen alles Gute, ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2015 viele Funde.

Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen des Vorstandes, verbleibe ich

Ihr Hans-Jürgen Hardtke

